

**„Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben...“**

(Joh. 10,10)

Fürbitten

für den Schutz des menschlichen Lebens

„...damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

„Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? (Psalm 8,5) – Obwohl heute die Bewahrung und der Schutz der Schöpfung so nachhaltig eingefordert und beschworen wird, ist das Leben des Menschen selbst auf vielfache Weise bedroht. Es fängt teilweise direkt nach der Zeugung an. Embryonen werden im Labor ausselektiert, wenn sie bestimmte genetische Merkmale tragen, die die Eltern nicht haben möchten. Auch während der Schwangerschaft wird Kindern aus verschiedenen Gründen das Recht auf Leben verweigert. Zum Beispiel, weil sie „nicht geplant“ waren oder behindert sind. Manchmal fühlen sich Mütter einfach überfordert, weil sie noch zu jung sind oder weil sie vom Vater des Kindes, ihrer Familie und ihrem Umfeld im Stich gelassen werden, sodass sie glauben, diesen Schritt tun zu müssen. Sehr viele bereuen es im späteren Leben, haben mit den Folgen der Abtreibung zu kämpfen und wünschten sich, es rückgängig machen zu können. Andere dagegen haben versucht, Kinder zu bekommen, ohne Erfolg. Manche trauern um ein Kind, dass sie während der Schwangerschaft oder kurz danach verloren haben und fühlen lebenslang brennend die große Wunde, die dieser frühe Tod bedeutet. Zunehmend kommt auch das Leben alter Menschen in Bedrängnis, wenn sie vielleicht dauerhaft krank sind und nicht mehr alleine leben können. Ihnen und anderen wird öffentlich wie privat immer häufiger nahegelegt, doch „selbstbestimmt und autonom“ einfach Schluss zu machen, straffrei Suizidunterstützung in Anspruch zu nehmen, „den Stecker zu ziehen“, da ihr Leben doch „nicht mehr lebenswert“ sei und nur eine Belastung.

Wir möchten uns als Christen mit den Menschen, deren Leben auf so unterschiedliche Weise vom Tod und Tötung bedroht ist oder war, solidarisch zeigen. Wir möchten mit und für Menschen beten, die unter den Folgen ihres oder fremden Handelns leiden. Wir wollen niemanden verurteilen, aber auch nicht tatenlos zusehen. Wir wollen helfen, praktisch und konkret. Christen zu allen Zeiten haben in den Grundfragen von Leben und Tod stets auf das zentrale Mittel des Glaubens vertraut: Das gemeinsame Gebet! Die Sorgen und Ängste, auch Schuld, zu Gott zu tragen, steht über allem Tun.

Als Jesus den Jüngern vor zweitausend Jahren gezeigt hat, wie man betet, legte Er ihnen ein Werkzeug in die Hand, das Berge versetzen kann. „Bittet, und ihr werdet empfangen“ (Joh. 16,24), versprach Er, und: „Was ihr euch vom Vater erbitten werdet, wird er euch in meinem Namen geben.“

(Joh. 16,23)

Anfangen können wir z. B. mit diesen Fürbitten oder damit, dass wir zum Beispiel jeden Tag um 20.00 Uhr einmal innehalten und ein Vaterunser für das Leben beten. Viele Menschen tun das bereits. Sie speichern sich einen Wecker im Handy ab, der sie täglich daran erinnert. Täglich ein einziges Vaterunser, das sind etwa 30 Sekunden, die die Welt verbessern können. Denn sind wir mal ehrlich: Die Gefahren sind groß, doch unsere Mittel sind begrenzt. Aus eigener Kraft können wir Politiker und eine glaubensferne Gesellschaft kaum davon abhalten, das Recht auf einen natürlichen Tod im Alter aufzuweichen oder an Embryonen zu experimentieren, und Abtreibung als Alltagsgeschehen kommentarlos zu akzeptieren. Wir brauchen für eine Revolution in den Herzen und Köpfen unserer Generation dringend Hilfe Gottes! Wir haben tatsächlich die Chance, durch unser Gebet mit Gottes Hilfe die Herzen der Menschen zu verwandeln! Denn der Schutz des Lebens ist in der Regierungserklärung des himmlischen Vaters ganz fest verankert. Das können wir in den Psalmen nachlesen, wo man schon vor tausend Jahren festgestellt hat: „Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, von Geburt an bist du mein Gott.“ (Psalm 22,11) Oder: „Vom Mutterleib an stütze ich mich auf dich, vom Mutterschoß an bist du mein Beschützer.“ (Psalm 77,6) Gott selbst wurde Mensch, abhängig, arm, klein, ein Baby, in der Person Jesu Christi und spätestens jetzt wurde klar, dass Gott auf der Seite des Lebens steht: „Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh. 10,10)

Der Gott des Lebens steht auf unserer Seite und wartet nur darauf, dass wir Ihn um Seine Hilfe anrufen. Deswegen ist es wunderbar, dass wir mit diesen Fürbitten einen neuen „Werkzeugkasten“ für das gemeinsame Gebet haben, an dem sich jeder nach Herzenslust bedienen kann, um für das Leben unserer schwachen Mitmenschen zu kämpfen. Darin sind Fürbitten zu finden, welche die großen Gefahren aufgreifen, die das Leben bedrohen: PID, Abtreibung, Sterbehilfe,... Diese Fürbitten sind keine Zaubersprüche und haben

nichts mit Magie zu tun. Sie sind auch viel mehr als nur ein schwacher Trost, der mit einem „Placebo-Effekt“ das schreckliche Gefühl der Ohnmacht angesichts solcher Bedrohungen vergessen lassen soll. Im Gegenteil! Unser Gebet ist auch eine konkrete Tat, die sehr viel bewirkt! Wenn wir beten, gehen wir einen Schritt auf Gott zu, und Er kommt uns hundert Schritte entgegen. Ihm ist es nicht gleichgültig, was auf Erden geschieht. Aber Er will, dass es auch uns nicht egal ist.

Deshalb möchten wir Sie, Dich, Euch und alle, denen das Leben unserer bedrohten Mitmenschen am Herzen liegt, einladen, gemeinsam mit uns unseren Schöpfer, unseren Vater im Himmel, zu bestürmen.

Er schafft es, die Herzen derjenigen Menschen zu berühren, die kurz vor einer Abtreibung stehen oder einen Schwerkranken in den Tod schicken wollen.

Er kann die gebrochenen Herzen jener Frauen heilen, die ihre Abtreibung bereuen.

Er gibt jenen Müttern Kraft, die ein behindertes Kind erwarten und sich vor der Gesellschaft rechtfertigen müssen.

Er macht jenen jungen Frauen Mut, die überraschend schwanger wurden und plötzlich keine Perspektive mehr sehen.

Er tröstet die Paare, die sich so sehr ein Kind wünschen, aber denen die Natur einen Strich durch die Rechnung macht.

Er öffnet jenen Menschen die Augen, die leichtfertig mit dem Leben umgehen, als sei es eine Ware, ein Produkt, über das sie bestimmen könnten.

Er ist der Vater von uns allen. Und Er wird unser Rufen hören. Vielleicht kann dieses kleine Gebetbuch helfen, wenn uns einmal die Worte fehlen und uns daran erinnern, dass wir nicht alleine sind. Jedes Menschenleben ist es wert, dafür zu kämpfen! Das Gebet ist allerdings keine Vernichtungswaffe. Die Fürbitten in diesem Buch sind keine Schwerter, sondern Pflugscharen, mit denen wir die „Kultur des Todes“ beackern können, damit die Saat auf fruchtbaren Boden fällt, die Saat einer Kultur, die wieder Ehrfurcht vor dem Leben hat – vom Mutterleib an bis zum Sterbebett.

Das Gebet ist für uns als Christen die radikalste Form sich einzumischen. Packen wir's an.

April 2014

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der das Licht, der Weg, die Wahrheit, das Leben der Welt ist:

In Dir ist das Leben und das Leben ist das Licht der Menschen. Hilf, das irdische Leben zu schützen und zu fördern, besonders da, wo es an seinem Anfang schwach und wehrlos ist.

Für die jungen Menschen: um den Mut zur Ehe und zu der Gründung einer Familie.

Für die, die Schuld gegen das Leben auf sich geladen haben. Um Umkehr und Neuanfang, dass sie durch ihre leidvolle Erfahrung zu besonderen Verteidigern und Beschützern des Lebens werden.

Für alle Schwerkranken, die sich in keiner Weise mehr selber helfen können. Um aufmerksame und liebevolle Pflege, um Schutz und Geborgenheit bis zu ihrem gottgewollten Ende.

Du sagst: `Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben´. Wir loben und preisen Dich für dieses Geschenk des Lebens, heute und alle Tage bis in Ewigkeit, Amen.

Fürbitten

Vertrauensvoll beten wir zu Jesus Christus, der allen Menschen durch sein Evangelium das Leben in Fülle verheißt:

Wir bitten um ein waches Herz, wo immer wir der Gefährdung menschlichen Lebens begegnen, besonders in seinem schwachen und wehrlosen Anfang und Ende.

Besonders für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Dass sie sich in ihrem Leben ganz für die Verkündigung Deines Reiches einsetzen, für den Mut zur Ehe und Familie.

Du bist die Stärke der Deinen und Ihr Retter. Lass alle Hoffnungslosen und Verzweifelten, alle in ihrem Lebensrecht Bedrohten und in ihrer Würde Missachteten, erfahren, dass Du der Gott des Lebens bist.

Für die, die wegen ihres Alters, einer Krankheit oder Behinderung an den Rand des Lebens gedrängt werden: um Menschen, die sich ihnen voll Aufmerksamkeit und echter Anteilnahme zuwenden.

Herr Jesus Christus, durch Deine Frohe Botschaft hast Du der Welt das Evangelium des Lebens gegeben. Dafür sei Dir Lob und Dank bis in alle Ewigkeit, Amen.

Mit unseren Bitten wenden wir uns an Jesus Christus, der die Menschen in einer Familie zusammenführen will:

Für die Kinder: Schenke Ihnen Geborgenheit, bewahre sie in allen Gefahren, lass sie Deine Größe und Liebe entdecken.

Für alle Eltern, die ein Kind erwarten: Erfülle sie mit Freude über das ihnen anvertraute neue Leben. Lass sie von ihren Verwandten, Freunden und Kollegen alle Hilfe und Unterstützung erhalten.

Für alle, die glauben, im Recht zu sein, wenn sie sich zum Herrn über Leben und Tod machen.

Für alle alten, kranken und einsamen Menschen: Schenke ihnen Geduld. Lass sie in ihrer Weisheit und Lebenserfahrung geachtet werden. Führe sie in die ewige Heimat zu Dir, wenn Du sie rufst.

Herr, unser Gott, ohne Deinen Beistand vermögen wir nichts. Erhöre unsere Bitten durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns durch seine Auferstehung neue Hoffnung geschenkt hat:

Erbarme Dich der ungeborenen Kinder, dass sie eine Chance bekommen, von ihren Müttern trotz Schwierigkeiten nicht mehr unerwünscht, sondern als Geschenk Gottes gesehen werden.

Lass Dein Licht allen leuchten, denen in der öffentlichen Diskussion um den Wert des Lebens zunehmend die Menschenwürde aberkannt wird, den Ungeborenen, den Behinderten, den unheilbar Kranken.

Hilf, von der Unantastbarkeit und Würde des Lebens mutig Zeugnis vor einer Welt abzulegen, in der der Mensch bereits zum Forschungsmaterial verkommt, in der er gegenüber Gottes Wort taub erscheinen kann.

In Deiner Hand ist das Leben eines jeden. Hilf den Kranken und Behinderten in besonderem Maße durch Fürsorge und Zuwendung nahe zu sein.

Denn wer zu Dir gehört, wird Deiner Hand nicht entrissen. Dir sei Lobpreis und Ehre in Ewigkeit, Amen.

Gott, den Schöpfer und Ursprung allen Lebens, der uns seine Liebe niemals entzieht, bitten wir:

Dass das Recht auf Leben als das grundlegende aller Menschenrechte geachtet wird, das Recht auf Leben von der Empfängnis bis zu seinem natürlichen Ende.

Dass die Frauen, die von Problemen und Konflikten bedrückt sind, tatkräftige Hilfe zum Leben mit ihrem Kind erhalten.

Dass ein Klima der Freude und Lebenszuversicht geschaffen wird, in dem die Kinder nicht als Last, sondern als Geschenk für alle erlebt werden.

Dass schwerkranke und alte Menschen bei ihrem Leid am Ende des Lebens Zuwendung, Sterbebegleitung und besonders auch Hilfe der Palliativmedizin finden.

Herr, unser Gott. Du vermagst alles. Lass die, für die wir beten, die Fülle des Lebens erlangen durch Christus, unseren Herrn und Heiland, Amen.

Vertrauensvoll beten wir zu Jesus Christus, unserem Herrn, der uns ins Leben gerufen hat:

Besonders für ungeborene Kinder, die Schutz und Fürsorge von allen brauchen, die für sie Verantwortung tragen, für alle Frauen, die in diesen Tagen ein Kind zur Welt bringen.

Schenke jene Neuheit des Herzens, die dem eigenen Leben eine neue Orientierung geben kann. Belebe durch alle, die Dir nachfolgen, die Gesellschaft – belebe sie durch die Liebe des Evangeliums.

Für alle, die Schuld gegen das Leben auf sich geladen haben. Um Umkehr, Neuanfang, dass sie durch ihre leidvolle Erfahrung zu besonderen Verteidigern und Beschützern des Lebens werden.

Gib denen, deren irdischer Lebensweg zu Ende geht, Menschen, die ihr Sterben liebevoll begleiten und Schmerzen und Angst lindern.

Herr, Du bist der Freund des Lebens und gibst uns Gnade, Dir in Wahrheit und Liebe zu dienen. Dafür loben und preisen wir Dich bis in Ewigkeit, Amen.

Fürbitten

Lasst uns beten zu unserm Herrn Jesus Christus, der uns auffordert, niemanden von unserer Liebe auszuschließen:

Hilf den Menschen in unserem Land, die Werte der Würde der Person, der Gerechtigkeit und des Friedens im privaten und öffentlichen Leben geltend zu machen.

Für alle, deren Leben und Würde des Lebens durch Streit, Missachtung und Gleichgültigkeit mit Füßen getreten werden: um Achtung vor ihnen als Gott Geschaffene.

Für alle, die vom Leben nichts mehr erwarten, verzweifelt und ohne Hoffnung sind: um Linderung ihrer Ängste und Schmerzen, um Stärkung ihres Lebensmutes.

Sei bei allem, deren Leben und Würde des Lebens bedroht sind. Hilf, das menschliche Leben vom Augenblick der Empfängnis an sich bis zu seinem gottgewollten Ende absolut zu schützen.

Denn Du Gott, bist ein Freund des Lebens und schenkst ewiges Leben. Dir sei dafür Dank, Anbetung, Ehre und Lob, heute und alle Tage bis in Ewigkeit, Amen.

Wir beten zu Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, der alle Dunkelheit des Lebens in Licht verwandeln kann:

Für die ungeborenen Kinder, die unwillkommen sind, als Zumutung empfunden werden und deren Leben nicht als lebenswert gilt.

Für alle Menschen guten Willens, die sich gegen Unterdrückung und für Gerechtigkeit einsetzen. Stärke sie in dem Bemühen, die Heiligkeit und Kostbarkeit eines jeden Menschenlebens zu achten.

Für die durch Armut, Not und Verzweiflung in der Würde ihres Lebens Bedrohten: um unsere tägliche Solidarität, um die Verbreitung der guten Nachricht des Evangeliums.

Für alle Schwerstkranken, die sich in keiner Weise mehr selber helfen können. Um aufmerksame und liebevolle Pflege, um Schutz und Geborgenheit bis zu ihren gottgewollten Ende.

Du, Herr, bist unser Retter und Erlöser. Deine Herrlichkeit geht auf über allem, was Du gemacht hast. Dafür danken wir Dir und loben und preisen Dich bis in alle Ewigkeit, Amen.

Rudolf Gehrig, Jahrgang 1993, Redakteur bei F1rstlife und Mitbegründer von „Gebete für das Leben“

Gebete für das Leben – Jeden Tag ein Vaterunser für das Leben

„Gebete für das Leben“ ist eine Gebetsinitiative engagierter junger Christen, die mit einfachen Mitteln für den Schutz ihrer noch ungeborenen Mitmenschen kämpft. Mit einem täglichen Vaterunser um 20 Uhr möchten die Teilnehmer dieser Gebetsaktion Gottes Hilfe anrufen, um Schwangeren in Konfliktsituationen die nötige Kraft zu geben, sich für ihr Kind zu entscheiden und Müttern, die bereits abgetrieben haben, wieder auf die Beine zu helfen.

Auf der Facebook-Seite von „Gebete für das Leben“ werden Sie zudem über besondere Gebetsanliegen informiert, außerdem gibt es die Möglichkeit, den Newsletter zu abonnieren.

Kontakt: vaterunser.fuer.das.leben@gmail.com und
www.facebook.com/gebete.fuer.das.leben

Timo Gadde, Jahrgang 1992, Chefredakteur bei F1rstlife und Student

F1rstlife (www.f1rstlife.de) ist das Online-Magazin,

das jungen Menschen den Raum gibt, ihre fundierten und wertorientierten Beiträge zu veröffentlichen: Zu allen Themen, die sie interessieren oder die ihr Leben betreffen. F1rstlife ist darüber hinaus eine Community, ein Ort, an dem wertorientierte Jugendliche und junge Erwachsene

...sich zuhause fühlen,
...sich treffen und persönliche Beziehungen im realen Leben, im f1rstlife, finden,
...ihre Fähigkeiten und Interessen entfalten,
...sich sozial engagieren können.

Grundlegend ist der Grundsatz der Menschenwürde: Jeder Mensch ist einzigartig, ein „Ich“, eine Person, die frei und selbstverantwortlich leben und handeln kann. Jeder Mensch hat in jeder Lebensphase Anspruch auf Respekt, Achtung und menschliche Solidarität. Alle Menschen besitzen die gleiche Würde, unabhängig von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Nationalität, Behinderungen, Fähigkeiten und religiöser und politischer Überzeugung.

Wer konkrete Fragen hat oder mehr wissen will, schickt uns einfach eine Mail an redaktion@f1rstlife.de – Antwort versprochen!

Weitere Exemplare erhältlich bei:

CDL-Geschäftsstelle

Kantstr. 18

48356 Nordwalde

Tel.: 0 25 73 - 97 99 391

Fax: 0 25 73 - 97 99 392